

Breite von rechts und bei Betätigung des linken auf 350 mm von links. Will man den Rost von Schlacke befreien, so wird durch Bedienung beider Hebel das Schürloch auf seine vollständige Breite geöffnet. Bei Feuerbüchsen mittlerer Breite (etwa bis 5,6 m) ist ein Feuerloch mit dreiteiliger Klapptür am zweckmäßigsten. Für breite Feuerbüchsen hat man zwei getrennte Türen (leichtere Handhabung, abwechselnde Beschickung) oder nur eine große mittlere Schüröffnung.

f) Feuergewölbe.

Angeordnet im vordersten Teil der Feuerbüchse unterhalb der untersten Rohrreihe. Sein Baustoff besteht aus mehreren großen Schamottesteinen oder aus feuerfesten Steinen (billiger und besser austauschbar). Das Feuergewölbe dient als Wärmespeicher beim Öffnen der Tür und erzielt dadurch geringere Rußbildung; ferner bewirkt es bessere und gleichmäßigere Zerteilung der Heizgase in der Feuerbüchse und ist zugleich Schutz für die untersten Rohre gegen die

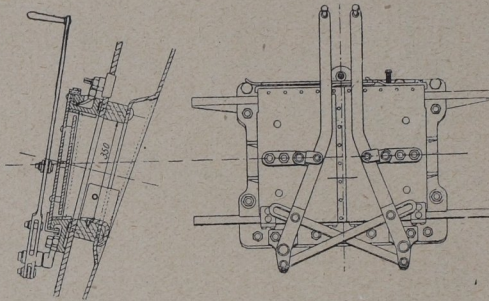


Abb. 50. Schiebetür, betätigt durch zwei Hebel.

Stichflamme. Zwecks Befestigung stützt sich das Feuergewölbe auf ein an den Seitenwänden angeordnetes Widerlager aus Eisen. Durch keilförmige Fügung stützen die beiden außenliegenden Steine den inneren ohne Bindemittel (Abb. 51). Neuerdings werden zur Befestigung der Feuergewölbe verlängerte Stehbolzen mit Muttern benutzt; denn die vordem zu gleichem Zwecke angewendeten Bolzen wurden öfters während der Fahrt beschädigt. Um zu verhindern, daß sich in den Langlöchern der Feuerschirmträger Asche und Schlacke festsetzt, werden diese Löcher nach außen versenkt.

Bei den 1F-G-Lokomotiven der württembergischen Staatsbahnen mit eisernen Feuerbüchsen stützt sich das Feuergewölbe (Abb. 52), umgekehrt liegend (also mit Wölbung nach oben), auf vier, durch die Feuerbüchse sich erstreckende Rohre. Guter Wasserumlauf wird durch die Rohre erzielt. Diese sind schwach S-förmig gekrümmt, damit sie bei Wärmeänderungen nachgeben können. Von der Feuerkiste aus werden die Rohre mit zurückgedrehten Verschraubungen eingeführt und dann diese nebst Gegenmuttern festgezogen. Die Schamottesteine konnten ein wenig von den Seitenwänden abgerückt werden, wodurch man nach Möglichkeit Wärmestauungen und Stichflammenwirkungen vermied.